

BEROLINA

4/2017



WohnungsbauGenossenschaft

Journal



100% erreicht – 25 Jahre Sanierung

Seite 4

Azubi gesucht!

Seite 7

Ein Abend mit Katrin Rohde

Aus einer anfänglich kleinen Idee wurde etwas Großes

Seite 18–19

INHALT

- 3 | Editorial
- 4-5 | **100 % erreicht – 25 Jahre Sanierung**
- 6-7 | Kurz vorgestellt
Tag des Vertreters
- 17 | **Gästewohnungsdatenbank Deutschland**
Neues Gästezimmer der BEROLINA
- 18-19 | Freunde für Ampo e.V.
Aus einer kleinen Idee wurde etwas Großes
- 20 | Kinderseite
- 21 | **Kurznachrichten**
- 22-23 | Feste und Veranstaltungen | BEROLINA-Quiz: ISTAF Indoor
Gartenkolumne: Die Mistel/Impressum



BEILAGE – VIEL GEMEINSAM

- I | Genossenschaftliches Engagement
- II | Wohnungsbaugenossenschaften Berlin
Ausbildungsmesse und Familiennachmittag
- III | Genossenschaft für urbane Kreativität
- IV-V | Runter vom Sofa – Ran an die Suppentheke
- VI | Buchtipp: West-Berliner Wohnträume
der 1960er- und 1970er-Jahre
- VII | Die Bonbonmacherei
Jugendnotmail.de bietet Hilfe zur Selbsthilfe
- VIII | Rabatte für: Renaissance-Theater Berlin,
Komische Oper Berlin

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,

vor einem Jahr haben wir den 60. Geburtstag der BEROLINA gefeiert. Mit Schwung und Engagement sind wir ins neue Jahr gestartet und können nun schon wieder auf 365 erfolgreiche Tage in unserer Genossenschaft zurückschauen.

Anfang des neuen Jahrtausends galten genossenschaftliche Grundwerte wie das lebenslange Wohnrecht, der Schutz vor Eigenbedarfskündigungen und Mietpreisexplosionen als antiquiert und nicht mehr zeitgemäß ... „der Markt wird es schon richten“, und die damalige Zeit mit 100.000 leeren Wohnungen in der Stadt sollten als Beweis für diese These dienen.

Heute wissen wir, wie modern und zeitgemäß die Genossenschaften sind und damals antiquierte Werte sind heute stärker denn je nachgefragt und genießen hohes Ansehen. Das freut uns, ist aber zugleich Auftrag und Herausforderung, das Versprechen der letzten 60 Jahre in die Zukunft zu tragen. Die BEROLINA steht wirtschaftlich sehr stabil da, unser Handeln stellt darauf ab, den Mitgliedern und Bewohnern ein sicheres und bezahlbares Wohnen in einer sich sehr dynamisch entwickelnden Stadt dauerhaft zu gewährleisten.

Was machen Genossenschaften anders? Die Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Genossenschaft sichern, dass keine fremden Interessen verfolgt oder Unternehmenspolitik nach Kassenlage betrieben werden. Der Einfluss von Börsenkursen oder Hedgefonds ist uns genauso fremd, wie der Verkauf von Wohnungen zur Haushaltssanierung.

Wenn wir kurz vor den Feiertagen auf das Jahr 2017 zurückschauen, können wir auf ein erfolgreiches Jahr blicken. Zu Beginn des Jahres sind wir in neuer Vorstandsbildung gestartet und haben in den darauffolgenden Monaten neue Mitarbeiter hinzugewonnen. In den folgenden Jahren können wir mit einer qualifizierten und motivierten Mannschaft, gepaart mit Erfahrungen und neuen Ideen die nächsten Aufgaben angehen. Die Zeiten waren und bleiben stürmisch. Das Boot der BEROLINA ist mit der notwendigen Kraft ausgestattet, um dem Wellengang begegnen und mögliche Klippen umschiffen zu können.



In diesem Jahr können wir den Abschluss von 25 Jahren Sanierung vermelden. Anfang der 90iger Jahre standen wir vor der zunächst unüberschaubaren Aufgabe, den kompletten Wohnungsbestand instand setzen zu müssen, durchschnittlich waren 85.000 DM für eine Wohnung prognostiziert ... , 800 DM standen je Wohnung/Jahr zur Verfügung. Eine der ganz großen Herausforderungen geschafft zu haben, ist ein weiterer Meilenstein in unserer Entwicklung. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4-5 in diesem BEROLINA-Journal.

„Was einer nicht schafft, das schaffen viele!“ ... damit wurde vor mehr als 100 Jahren die genossenschaftliche Idee durch Raiffeisen und Schulze-Delitzsch geboren. Deshalb gilt an dieser Stelle unser Dank den „Vielen“ der BEROLINA für die engagierte Arbeit im Jahr 2017.

Für die anstehenden Feiertage und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Familien besinnliche Stunden und gemeinsam einen erfolgreichen Start ins Jahr 2018!

Herzlichst
Frank Schrecker und Carla Kaiser
 Vorstand



100% ERREICHT – 25 JAHRE SANIERUNG

Pistoriusstraße, Fassade nach Sanierung

„Auf Grundlage des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der Bundesrepublik Deutschland vom 18.05.1990 und der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 vollzog sich **ab dem 1. Juli 1990 eine tiefgreifende Zäsur in der Entwicklung der Genossenschaft.**“ ... so steht es im ersten Lagebericht des Vorstandes für das zweite Halbjahr 1990 geschrieben. Die Probleme durch fehlende formelle, rechtliche und betriebswirtschaftliche Voraussetzungen für das Fortbestehen der Genossenschaft waren übermannsgroß. **Aufgeben war keine Alternative, und so begann die BEROLINA die Zäsur aktiv mitzugestalten.**

Ein wesentlicher Teil davon war die Sanierung des Wohnungsbestandes. Gutachten bezifferten die durchschnittlichen Kosten für die Realisierung erforderlicher Instandsetzungs- und Modernisierungsaufgaben auf ca. 85.000 DM/Wohnung. Tatsächlich verfügte die Genossenschaft zu dieser Zeit jährlich über ca. 800 DM/Wohnung für Baumaßnahmen.

Zunächst hieß es, die dringend erforderlichen Reparaturen in den Wohnungen und der Haustechnik zu gewährleisten. Parallel dazu wurden die ersten größeren Baumaßnahmen geplant und durchgeführt. Die betrafen u. a. die Instandsetzung der Dächer, Fassaden und Balkone sowie die Sanierung und Erneuerung der Abgassysteme und Frischwasserstränge ... bei insgesamt **3.885 Wohnungen. Der Instandhaltungsbedarf summierte sich auf mehr als 300 Mio. DM.**

Neben vielen technischen Detailfragen war die grundlegende Sanierungsstrategie zu klären. Es hieß abzuwägen, ob die Sanierung (a) hausweise vollständig oder (b) **gewerkeweise über den Gesamtbestand** erfolgen soll. Im Fall (a) wären zunächst nur wenige Häuser komplett „vom Dach bis zum Keller, von der Badewanne bis zur Briefkastenanlage“ instandgesetzt und modernisiert worden. Alle anderen Häuser der Genossenschaft hätten im ersten Jahrzehnt der Sanierung keine bzw. nur geringe Verbesserungen erhalten. Der Vorstand entschied sich damals für das Vorgehen (b). Damit war gewährleistet, dass trotz knapper finanzieller Mittel an allen Standorten der BEROLINA Investitionen in die Wohnungsbestände getätigt wurden. Es wurde überall sichtbar, dass es vorwärtsgeht.





Neugestaltung Treppenhäuser

Und so ging es die nächsten 25 Jahre Schritt für Schritt voran ...

Neben den dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten wurden umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in Wohnungen und Häusern vorgenommen. Es wurden tausende Bauverträge verhandelt und abgeschlossen und **über 200 Mio. € sind letztlich in den Wohnungsbestand investiert worden.**

In diesem Jahr können wir nach mehr als 25 Jahren den Abschluss der Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes der BEROLINA mit der Sanierung des Objektes Pistoriusstraße vermelden.

Sichtbare äußere Zeichen dafür sind:

- die neugestalteten Fassaden
- **3.500** sanierte oder nachgerüstete Balkone
- mehr als **16.000** erneuerte Fenster
- **die Strecke von Berlin nach Hamburg** aus neuen Sanitär- und Elektroleitungen
- **1,5 Mio. Stück** Fliesen
- **24 Fußballfelder** an verarbeiteter Wärmedämmung

und nicht gezählte Tonnen an Putz, Farbe und neuem Betonsteinpflaster für die Wege.

Wie 1990 vorausgesagt durchlief die BEROLINA eine tiefgreifende Zäsur. Mit einer ungeheuren Kraftanstrengung in allen Bereichen hat die Genossenschaft diese Herausforderung bewältigt. Heute steht die BEROLINA **wirtschaftlich sehr gut und sicher** dar und die Beschreibungen aus Anfang der 90iger Jahre wirken wie aus einer anderen Zeit. **Der Dank gilt allen, die sich in fast drei Jahrzehnten in unterschiedlichsten Funktionen mit großem Engagement für die Entwicklung der Genossenschaft eingesetzt haben.**

Eine alte Fußballerweisheit abgewandelt heißt es für uns heute: „**Nach der Sanierung ist vor der Sanierung**“. Auch in Zukunft wird die Instandhaltung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes eine der Hauptaufgaben bleiben. Die Voraussetzungen dafür sind deutlich besser, aus der übermannsgroßen Herausforderung zu Beginn der 90iger Jahre ist eine planbare, finanzierbare und damit leistbare Aufgabenstellung geworden.



Schmidstraße



Annenstraße 20-23 nach Komplexsanierung



Balkonanbau



AZUBI GESUCHT! FÜR DIE ZUKUNFT DER BEROLINA

20 Jahre ist es her, da suchte die Genossenschaft ihren ersten Lehrling. Heute sucht man Auszubildende und ab September 2018 bietet die BEROLINA einem jungen Menschen wieder die Möglichkeit den Beruf

IMMOBILIENKAUFMANN/ IMMOBILIENKAUFFRAU (IHK)

zu erlernen. Unsere erste Auszubildende war damals Anja Kunze. Im August 1997 begann sie ihre duale Ausbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft in unserer Genossenschaft. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss im Jahr 2000 blieb Frau Kunze bei der BEROLINA. Sie wurde als Mietenbuchhalterin übernommen, wechselte kurz darauf in die Bestandsverwaltung und betreut heute als Verwalterin mehr als 800 Wohnungen in 16 Häusern. Durch die langjährige Tätigkeit kennt Frau Kunze ihren Bestand sehr gut und viele unserer Mitglieder persönlich. Berufsbegleitend qualifizierte sie sich zur geprüften Immobilienfachwirtin und legte die Ausbildereignungsprüfung ab.

In den Folgejahren haben zwei weitere Immobilienkaufleute ihre Ausbildung bei der BEROLINA erfolgreich absolviert. Eileen Strothmann ist eine von ihnen. Sie hat anschließend ein Studium für Wirtschaft und Management (B.A.) mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen und verantwortet nun die Mietenbuchhaltung der Genossenschaft.

Aus Auszubildenden sind Ausbilder/innen geworden und die BEROLINA sucht zum Sommer 2018 erneut junge, aufgeschlossene Persönlichkeiten für einen interessanten und vielseitigen Beruf. Gemeinsam können und wollen die Mitarbeiter/innen ihre Erfahrung und das Wissen an die nächste Generation der Auszubildenden weitergeben.

Die umfassende kaufmännische Ausbildung dauert drei Jahre. Von der Vermietung und Betreuung der Mitglieder, über das Rechnungswesen bis zur Begleitung von Baumaßnahmen lernen Sie alles, was zur Immobilienbewirtschaftung gehört. Unser/e neue/r Berufsanfänger/in sollte flexibel und aufgeschlossen, kommunikativ und serviceorientiert sein, gern mit Menschen zu tun haben und Teamarbeit schätzen sowie über einen sehr guten Mittleren Schulabschluss oder Abitur/Fachabitur verfügen. Als Ausbildungsbeauftragte der BEROLINA steht Frau Kunze der/dem Auszubildenden betreuend und beratend zur Seite.

Sollten Sie Interesse haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte bis spätestens

12. Januar 2018 an bewerbung@berolina.info.

KURZ VORGESTELLT

Seit dem 1. November begrüßen wir als neue Mitarbeiterin Frau Gabriela Kleinknecht bei der BEROLINA.

Frau Kleinknecht, 45 Jahre, wurde als Diplom-Bauingenieurin im Bereich der Technischen Verwaltung für die Sanierung / Modernisierung eingestellt.



In ihrer beruflichen Entwicklung von der Ausbildung als Baufacharbeiterin über das Studium im Bauingenieurwesen ist Frau Kleinknecht seit 22 Jahren am Bau / in der Wohnungswirtschaft aktiv und bringt Erfahrungen aus der Baubetreuung von Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie aus der Kalkulation mit. Durch eine Fortbildung zur Immobilienwirtin erwarb sie sich zusätzliches Branchenwissen.

Wir wünschen unserer neuen Kollegin einen guten Start bei der BEROLINA und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Einmal jährlich organisiert die BEROLINA einen gemeinsamen Veranstaltungstag für die Vertreterinnen und Vertreter. Der „Tag des Vertreters“ soll Gelegenheit geben, außerhalb der sonstigen Vertretertätigkeit bei Wohngebietsbegehungen oder der Ordentlichen Vertreterversammlung in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Das diesjährige Fahrtziel mit den Vertretern/Ersatzvertretern, dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und Mitarbeitern der Genossenschaft war das Gelände der Beelitzer Heilstätten und der Baumkronenpfad „Baum & Zeit“. Der Besuch des Baumkronenpfades gab dabei eine völlig neue Perspektive auf das einmalige Gelände und die über 100-jährige Geschichte der Beelitzer Heilstätten. Die Verschmelzung von Natur, Historie und Architektur machte diesen Ort zu einem Gesamtkunstwerk.



Nach einer gemeinsamen Führung durch das Gelände, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Parkanlage und den Baumkronenpfad auf eigene Faust weiter zu erkunden. Im Anschluss ging es zum gemeinsamen Mittagessen auf den Jakobs-Hof in Beelitz und anschließend brachte der Bus die Gäste wieder zurück in das Heinrich-Heine-Viertel.

TAG DES VERTRETERS 2017



EIN SCHMERZLICHER VERLUST

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG trauert um ihren ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Fritz Merkel, der nach langer schwerer Krankheit am 11. Oktober 2017 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Mit Prof. Dr. Merkel verliert die BEROLINA eine bedeutende Persönlichkeit und ein außergewöhnliches Genossenschaftsmitglied. Neben der fast 60jährigen Wohndauer in unserer Genossenschaft prägte er ihre Entwicklung in verschiedenen Funktionen aktiv mit.

1991 gehörte er zu den ersten gewählten Vertretern und ab 1994 dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft an. Im Jahr 2000 übernahm er den Vorsitz im Aufsichtsrat und gab im Jahr 2003 den Staffstab weiter.

Prof. Dr. Merkel war in den für die Genossenschaft äußerst wichtigen 90er Jahren eine der maßgeblichen Persönlichkeiten und Stützen, die mit hohem Sachverstand und Engagement die Weichen für die erfolgreiche Entwicklung der BEROLINA mit gestellt haben.

Durch seine hohe persönliche Integrität war er Vertrauensperson und wertvoller Gesprächspartner für viele Mitglieder. Sein Denken und Handeln galt dabei immer dem genossenschaftlichen Miteinander.

Alle die Prof. Dr. Merkel kannten, wissen um den mit seinem Tod entstandenen Verlust.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

BRILLANT GLAS- UND GEBÄUDE-REINIGUNG GMBH



Die Firma Brillant Glas- und Gebäudereinigung GmbH wurde 1992 gegründet und hat ihren Sitz in Berlin. Unser Tätigkeitsbereich umfasst den gesamten Komplex der gewerblichen und privaten

Reinigung. Zu unseren Kunden gehören u.a. Arztpraxen, Bundesministerien und Wohnungsunternehmen. In mehr als 25 Jahren hat sich unser Unternehmen stabil und kontinuierlich entwickelt. Derzeit beschäftigen wir über 60 Angestellte. Unsere Mitarbeiter verfügen über fundierte Kenntnisse in der Gebäudereinigung. Der Erfolg unseres Unternehmens beruht unter anderem auf langfristigen Kundenbeziehungen. Unsere

Auftraggeber schätzen unsere qualifizierte und zuverlässige Leistung. Dabei arbeiten wir stets nach dem Grundsatz: Fairer Preis und fachgerechte Leistung gehören zur Zufriedenheit des Kunden zusammen! Mit der BEROLINA arbeiten wir seit 16 Jahren zusammen. Zu unseren Aufträgen zählen u. a. Treppenhausreinigungen, Grünflächenpflege und die Reinigung der Geschäftsstelle. Auch Bewohner der BEROLINA nehmen unsere Dienstleistungen in Anspruch. Wir übernehmen die Reinigung gesamter Wohnungen, aber auch einzelner Teilbereiche, z. B. Boden-, Gardinen-, Fenster- oder auch Teppichreinigung. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 030 / 531 10 49 zur Verfügung. ■

Ihre Firma Brillant GmbH
 Petra Vogt | Geschäftsführerin
www.brillant-berlin.de

GÄSTEUNTERKÜNFTE DER BEROLINA



Anzahl der Übernachtungen, Preise in EUR

GÄSTEWOHNUNGEN	Anzahl Betten	1	2	3	4	5-7	8-14	15-21	22-28
Annenstr. 2	3	70,-	140,-	210,-	280,-	350,-	450,-	550,-	650,-
Köpenicker Str. 121 A	2	50,-	100,-	150,-	190,-	240,-	340,-	440,-	540,-
Annenstr. 1	2	50,-	100,-	150,-	190,-	240,-	340,-	440,-	540,-
Annenstr. 1	3-4	60,-	120,-	180,-	230,-	290,-	410,-	530,-	650,-
Michaelkirchplatz 11	2	45,-	90,-	135,-	170,-	215,-	305,-	395,-	485,-
GÄSTEZIMMER									
Michaelkirchstr. 4	2	40,-	80,-	120,-	150,-	190,-	270,-	350,-	430,-
Neue Jakobstr. 30	1	30,-	60,-	90,-	110,-	140,-	200,-	260,-	320,-

zzgl. Reinigung pro Anmietung zw. 17,50 – 25,00 €
 Bettwäsche pro Person 3,50 €

WINTER 2017

VIEL GEMEINSAM

© flashpics_fotolia.de



Ehrenamt

GENOSSENSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Spannend? Langweilig? Bringt sowieso nichts? Eine Selbstverständlichkeit? Oder im Wandel?
Eine kleine Betrachtung.

„Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger“, formulierte der Athener Perikles schon in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Christus. Er pries damit die speziellen Errungenschaften der attischen Demokratie. Denn schon in den Stadtgesellschaften der griechischen Antike war es Sache jedes männlichen Bürgers, sich für das Gemeinwesen zu interessieren, für dessen Wohl zu engagieren und in den Versammlungen über die Belange der Stadt zu diskutieren.

In unserer gesamten abendländischen Tradition gehört der individuelle Beitrag zum allgemeinen Wohl seither unverzichtbar zu einem sinnerfüllten Leben. Die Unternehmensform Genossenschaft basiert auf diesem demokratischen Engagement – dem Ehrenamt – seit weit über 100 Jahren. Zum traditionsreichen Ehrenamt gesellte sich das bürgerliche Engagement: In Deutschland engagieren sich knapp 15 Millionen Menschen – in Bürgerinitiativen, Sportvereinen, für Flüchtlinge oder Obdachlose, die meisten für Kinder und Jugendliche: 25 Prozent. Auf unseren „Viel gemeinsam!“-Seiten hier stellen auch wir regelmäßig Ehrenämter, bürgerliches Engagement und Aktivitäten vor.

OHNE EHRENAMT IM EIGENTLICHEN SINN KÖNNEN STAAT UND DEMOKRATIE NICHT FUNKTIONIEREN

Ehrenämter im eigentlichen Sinn sind zum Beispiel Gemeinderatsmitglieder, in kleinen Gemeinden auch der Bürgermeister, Schöffen, Handelsrichter und andere ehrenamtliche Richter, Laienrichter, Schiedsleute, gerichtlich bestellte Betreuer,

Teilnehmer an Freiwilligendiensten, Helfer bei allgemeinen Wahlen und Volkszählungen, in Krankenhäusern tätige Patientenfürsprecher bis hin zu THW-Helfern und Angehörigen des freiwilligen Polizeidienstes oder Delegierten, Vertretern und Referenten in berufsständischen Körperschaften. Die Liste ist lang. Dieses Engagement ist oft nicht so „persönlich“ wie z.B. die Hilfe für Kinder. Aber ohne diese Ehrenämter können weder Staat noch Demokratie funktionieren. Ohne das Ehrenamt Vertreter funktioniert die genossenschaftliche Demokratie nicht.

In allen unseren Genossenschaften gibt es diese ehrenamtlichen Vertreter, die sich für das Gemeinwesen der Genossenschaft interessieren und sich für dessen Belange engagieren. Doch wir brauchen mehr Vertreter – Kandidaten. Und wir brauchen auch mehr Anerkennung für dieses wichtige Amt.

Für Interessierte und Engagierte ist das Vertreteramt keineswegs langweilig, im Gegenteil, es ist interessant und bereichert auch immer persönlich. Vertreter sind stets gut informiert und entscheiden über elementare Bedingungen, wie z. B. die Satzung, Wahlordnung, die Wahl des Aufsichtsrates. Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn über das Vertreteramt. Informieren Sie sich bei Ihrer Genossenschaft, lernen Sie Ihren Vertreter kennen und sprechen Sie über wichtige Belange der Genossenschaft. Kandidieren Sie selbst. Wählen Sie nur Kandidaten, die ihre Ansichten bezüglich des Amtes ausreichend dargestellt haben. Nehmen Sie Anteil, denn nur mit „guten“ Bürgern ist Staat zu machen.



Wohnungsbaugenossenschaften Berlin jetzt bei Facebook!

www.facebook.com/wbgberlin

Schneller informiert!



Messe Einstieg



Familiennachmittag

Fotos: Carin Wolf

Rückschau November 2017

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Ausbildungsmesse und Museum

MESSE EINSTIEG MIT 15000 BESUCHERN

Am 10. und 11. November haben die Azubis der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin über ihren Ausbildungsberuf Immobilienkaufleute informiert, auf der Messe Einstieg am Funkturm. Rund 15000 junge Menschen besuchten die Messe mit 220 Ausstellern.

Der Informationsbedarf rund um die Berufsorientierung ist sehr groß. Die Immobilienbranche ist bei jungen Leuten im Gespräch und so hatten wir an beiden Tagen viele Besucher am Stand. Doch die meisten waren erstaunt, wie vielseitig und abwechslungsreich dieser Beruf ist und wie viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten er bietet: Immobilienkaufleute durchlaufen eine sehr qualifizierte und umfassende Ausbildung und haben später gute Berufsaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten. Immer wieder macht darüber hinaus die Unternehmensform „Genossenschaft“ Eindruck bei den Schülern. Die vielen Vorteile der Genossenschaften haben unsere Azubis mit Begeisterung vermittelt und sicher einige Besucher damit angesteckt.

Im kommenden Jahr bieten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin gemeinsam 19 Ausbildungsplätze an.

Mehr Infos unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de.

FAMILIENNACHMITTAG

IM DEUTSCHEN HISTORISCHEN MUSEUM

Am 18. November fand der Familiennachmittag der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Deutschen Historischen Museum statt. Ab 13 Uhr füllte sich der architektonisch eindrucksvolle Schlüterhof mit vielen Besuchern in allen Altersklassen.

Das Deutsche Historische Museum hatte ein spannendes Programm ausgearbeitet. Es gab Führungen durch die Dauerausstellung „Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen“ und die beiden Sonderausstellungen. Die Kleinen nahm Alexander von Humboldt mit auf eine Tour durchs Museum für Forscher und Entdecker. Aber sie erfuhren auch, wie sich das „Leben am Hof“ anfühlte oder die „Kindheit im Kaiserreich“ war. Die Mitmachstationen waren ebenso begehrt – Kleine wie auch Große probierten gern, wie schwer Ritterhemd und Ritterhelm sind oder wie warm es unter einer Rokoko-Perücke tatsächlich ist.

Viele Besucher kamen nach der Erkundungstour auch noch einmal an den Stand der Wohnungsbaugenossenschaften und bedankten sich, „wie schön es ist, dass die Genossenschaften so etwas möglich machen“. Als das Museum um 18 Uhr schloss, konnten sich die letzten Gäste kaum von den vielen neuen Eindrücken trennen – sie versprachen wiederkommen, um auch den letzten Winkel des Museum noch zu erkunden. Ein gelungener Tag im Museum!

An Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer:

FRAGEN SIE NACH UNSEREM WORKSHOP „BAUPHYSIK“

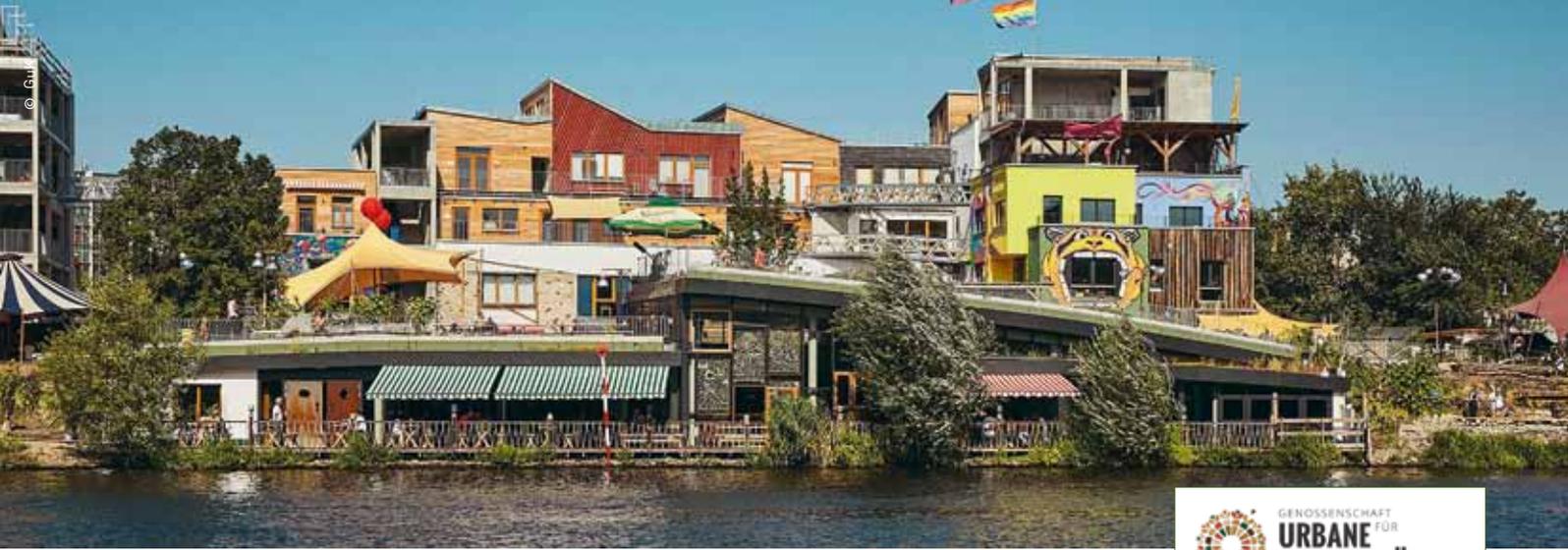


Unser beliebter Workshop „Bauphysik“ kommt auch im nächsten Jahr wieder in die Kitas und Schulen und kann dort viele wichtige Dinge rund um das Thema Wohnen und Bauen vermitteln.

Warum ist der Holzfußboden auch im Winter warm? Und warum sind die Fliesen immer kalt? Wie kommt der Strom aus der Steckdose? Und warum beschlägt der Badezimmerspiegel beim Duschen?

DER WORKSHOP KOMMT ZU IHNEN

Der Workshop ist für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren konzipiert. Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die erforscht werden. Unsere Workshopleiterin kommt in die Kitas und Schulen. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an monika.neugebauer@gilde-heimbau.de oder rufen Sie an: 030/30 30 21 05.



Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFT FÜR URBANE KREATIVITÄT

Die Mitglieder der Genossenschaft für urbane Kreativität eG (GuK) sind Menschen, die nach fairen Grundsätzen nachhaltige, soziale und kulturelle Projekte ermöglichen und unterstützen wollen. Wirtschaftlicher Erfolg funktioniert ihrer Meinung nach nur durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und Menschen.

Gegründet wurde die Genossenschaft von den Initiatoren des Holzmarkt-Projektes. Als Partner wurde die Schweizer „Stiftung Abendrot“ gewonnen. Als nachhaltige Pensionskasse legt sie die ihr anvertrauten Vorsorgegelder nach ethischen, ökologischen und sozialen Kriterien an. Sie hat das Holzmarkt-Areal im Oktober 2012 in einem Bieterverfahren erworben. Die Holzmarkt-Genossenschaft übernahm einen Teil des Grundstücks in Erbpacht.

DIE VISION DES HOLZMARKTES SPIEGELT SICH AUCH IN IHRER GESELLSCHAFTSFORM

Der Holzmarkt war und ist für die Mitglieder der GuK nicht nur eine Straße in Berlin mit bewegter Geschichte. Sie denken dort Natur, Wirtschaft und Kultur zusammen. Sie schaffen Räume für Kreativität zum Leben und zum Arbeiten. Mittlerweile entstand durch das Engagement der GuK und der Projektinitiatoren ein lebendiger Kiez, der Friedrichshain, Kreuzberg und Mitte verbindet. Keine Mauer, kein Zaun versperrt mehr den Blick zur Spree. Der Holzmarkt soll Menschen aus Berlin und der Welt anziehen, erfreuen, inspirieren und zusammenbringen.

In einem genossenschaftlichen Verbund wurde ein nachhaltiges Finanzierungsmodell entwickelt, das kreativen Freiraum schafft und gleichzeitig Kapitalinteressen der GuK wahrt, in dem die GuK in den langfristigen Aufbau des Holzmarkt-Dorfes investiert.

Heute vereint die GuK über 125 Genossen und Genossinnen aus der ganzen Welt: Künstler, Entrepreneur, Unternehmer, Industriepartner, Stadtaktivisten, Hoteliers, Nachhaltigkeitsexperten, Berater aller Art, Ärzte, Handwerker, Geschichtensammler und -erzähler, Kreative aller Couleur, Chaos-Computer-Freaks, Kulturpolitiker, Stadtimker, Naturliebhaber, Freigeister und Querdenker.

So entsteht für alle Mitglieder Zugang zu einem inspirierenden Netzwerk, das auf formellen (Generalversammlung) und informellen Treffen (Feste und kulturelle Angebote) gestärkt und erlebbar wird.

MITGLIED DER GUK EG WERDEN

■ In der Genossenschaft für urbane Kreativität (GuK) kann grundsätzlich jeder einen Anteilschein zeichnen, der Geld in den nachhaltigen Aufbau des Kulturstandorts Holzmarkt investieren möchte und die Ziele der Genossenschaft unterstützt.

■ Der Geschäftsanteil an der GuK eG beträgt 25.000 Euro. Mit einem geringeren Betrag ist eine Mitgliedschaft gegenwärtig nicht möglich. Eventuell besteht die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zusammenzuschließen und der GuK eG als juristische Person beizutreten.

■ Die Mitgliedschaft ist erstmals nach vier Jahren zum Schluss eines Geschäftsjahres mit einer Frist von zwei Jahren zu kündigen.

DIE MEILENSTEINE DER GUK:

2012, April: Gründung
2012, Oktober: Stiftung Abendrot kauft das Grundstück.
2012, Dezember: erste GuK-Versammlung mit 40 Mitgliedern
2013, Januar: Die GuK braucht 4 Millionen Eigenkapital, dann wollen die Banken Geld locker machen. Die GuK ruft erstmals öffentlich zur Beteiligung auf.
2013, Mai: Erster Spatenstich mit 6000 Gästen auf dem Holzmarkt
2014, Mai: Das Temporäre Restaurant FAME eröffnet.
2014, Juni: Der Club KaterBlau beginnt mit seinem Programm.
2015, April: Der Bau der Kita, der Veranstaltungshalle und des Produktionshauses beginnt.
2016, Sommer: Die Kita nimmt ihren Betrieb auf, Eröffnung der Veranstaltungshalle Säälichen.
2017, Februar: Das Restaurant Katerschmaus eröffnet.
2017, Frühjahr: Fertigstellung HausDampf. Die ersten Nutzer ziehen ein, Aufbau der Holzhütte mit Bäckerei und der Kneipe SpreeLunke.
2017, Mai: große Holzmarkt-eröffnung
2018/2019: Baubeginn für das Holzmarkt-Hotel
www.gukeg.de



Omi Rosis



Suppen Cult

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DIE SUPPENTHEKE

Suppe gibt es in aller Welt. Einfach und doch so vielfältig wie kein anderes Gericht: Suppen wurden schon vor 5000 Jahren verzehrt und sind heute die moderne Ernährung in Metropolen wie New York, London, Peking und Berlin.

Suppe wärmt und stärkt, weckt die Lebensgeister und beruhigt die Nerven. Wo, zeigen wir Ihnen hier:

CADADIA – FEINE SUPPEN IN CHARLOTTENBURG UND IN MITTE

Der spanische Ausdruck „cada día“ steht hier für das Programm: jeden Tag anders, jeden Tag frisch und immer etwas Besonderes. „Unsere Leidenschaft ist die feine Suppe, ob traditionell der grüne Bohneneintopf oder exotisch der balinesische Currytopf. Und vor allem – jeden Tag frisch“, sagt Geschäftsführer Alexander Clauss. Neben den Suppen gibt es Salate, Quiches, Tartes und Desserts. Und das alles in einem sehr stilvollen Ambiente.

cadadia – Feine Suppenbar, Gendarmenmarkt, Charlottenstr. 63, 10117 B-Mitte. Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr. Tel.: 34 62 08 08. Und Tauentzien, (Nähe Europacenter), Marburger Str. 12, 10789 B-Charlottenburg, Mo bis Fr 9 – 18 Uhr. Tel.: 23 63 79 71. www.cadadia.com

SUPPEN CULT IN PRENZLAUER BERG

Seit 16 Jahren verwöhnt das Team von Suppen Cult, direkt im Prenzlauer Berg, die Gäste mit wöchentlich wechselnden Suppen aller Art: klare Brühen mit Einlage, leichte Fischsuppen, deftige Eintöpfe, vollwertige Gemüsesuppen, cremige Suppen und viele mehr! Serviert werden sie mit frischen Kräutern, Creme fraiche, Croutons, gerösteten Mandelsplintern und anderen leckeren Zutaten, dazu frisches Baguette und Vollkornbrot.

Für Suppen-Kasper gibt es auch Mittagessen, frisch gepresste Obst- und Gemüsesäfte und Nachtisch.

Suppen Cult, Prenzlauer Allee 42, 10405 B-Prenzlauer Berg. Mo bis Fr 11 – 20 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr. Tel.: 47 37 89 49.

www.suppen-cult.de

SOUP KULTUR – 3 X IN BERLIN

Seit 1998 steht der Familienbetrieb in Berlin für gesunde Esskultur. Alles begann mit der Suppe, später kamen

Pasta und Reis mit frischen Saucen und Ragouts hinzu. Green Smoothies sind das jüngste Angebot. Die Soup Kultur Filialen sind die Pioniere der Suppenbars. 1999 wurde die erste Bar Berlins direkt am Kurfürstendamm eröffnet.

Soup Kultur, 3 x in Berlin: Alexanderplatz, Rosa-Luxemburg-Str. 7, 10178 B-Mitte. Mo bis Fr 11.30 – 18 Uhr. Kurfürstendamm 66, 10707 B-Wilmersdorf. Mo bis Sa 12 – 18 Uhr. Checkpoint Charlie, Markgrafenstr. 22, 10117 B-Mitte. Mo bis Fr 11.30 – 15.30 Uhr.

www.soupkultur.de

HOT POT SOUP IN KREUZBERG

„Vor 15 Jahren wurde ich gefragt, ob ich für einen neuen kleinen Suppenladen in Friedrichshain, Suppen kochen könnte. Ich sagte zu und begann in einem 15-Liter-Topf Suppe zu kochen – aus frischen Zutaten und immer ohne künstliche Geschmacksverstärker. Die ersten Suppen habe ich sogar noch mit dem Fahrrad persönlich ausgeliefert,“ erinnert sich Frank Kutzscher. Heute



Suppengrün



Suppen Cult



Cadadia



Suppengrün

kaufen rund 20 Suppenläden, Bistros und Bäckereien, seine leckeren Suppen. Und vor zehn Jahren kam der eigene Suppenladen im Bergmannkiez dazu. Dort wechseln die Suppen täglich und auf Facebook findet man immer das Tagesangebot. Man freut sich auf Ihren Besuch. **Tipp:** Mit einer Bonuskarte wird der Gast schon nach fünf Stempeln honoriert.

Hot Pot Soup, Friesenstr. 6, 10965 B-Kreuzberg. Mo bis Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 15 Uhr. **Tel.:** 25 29 40 15. Speisekarte auf facebook @HOT.POT.SOUP.

www.catering-aus-leidenschaft.de

OMI ROSIS SUPPEN IN CHARLOTTENBURG

Eine Suppe wie von Oma weckt Kindheitserinnerungen, wärmt von innen und macht einfach froh. Bei Omi Rosis Suppen trifft man genau auf die alten Rezepte nach Großmutter Art – frisch gekocht, ohne Geschmacksverstärker oder Konservierungstoffe. Jede Woche gibt es wechselnde Suppen und Eintöpfe, die gut schmecken und satt machen. Und wenn Omi frei hat, gibt es auch mal eine Kürbis-Kokos-Suppe oder eine afrikanische Erdnussuppe, Penne Bolognese oder eine Ofenkartoffel mit Sour Cream.

Omi Rosis Suppen, Sophie-Charlotten-Str. 107, 14059 B-Charlottenburg. Mo bis Fr 6 – 18 Uhr. **Tel.:** 85 74 29 13. www.omirosis.de

DIE LÖFFELEI IM TIERGARTEN

Ein kleines gemütliches Bistro mit hausgemachten Suppen und Kaffeespezialitäten. Saisonale Zutaten und der Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker sind hier oberstes Gebot. Natürlich täglich frisch! Seit Kurzem gibt es ab 15 Uhr hier Menüs à la Carte. Zum Beispiel: frische Salate, leckere Antipasti und Pastagerichte – alles auch zum Mitnehmen. Für Suppenliebhaber: Mit der Löffelei-Rabattkarte gibt es jede 12te Suppe umsonst.

Die Löffelei, Potsdamer Str. 73, 10785 B-Tiergarten. Mo bis Sa 11.30 – 20 Uhr. **Tel.:** 26 39 48 98. www.die-loeffelei.de

SUPPETO IN MITTE

Das Suppeto bietet Suppen und herzhaftere Eintöpfe, aber auch Quiches, frische Salate und kleine Desserts, dazu Kaffee und Tee. Das Küchenteam verarbeitet täglich liebevoll frisches Gemüse der Saison sowie leckere Kräuter und Gewürze. Auch die Suppen-Fonds und Bouillons sind hausgemacht – das schmeckt man! Wer mag, kann sich seine Suppe auch selbst aus einer Bouillon und verschiedenen Zutaten zusammensetzen.

SUPPETO – die Suppenbar, Krausnickstr. 11, 10115 B-Mitte. Mo bis Fr ab 11 Uhr. **Tel.:** 25 76 07 70. www.suppeto.de

SUPPENGRÜN IN MITTE

Donnerstag ist Neuer-Suppen-Tag im Suppengrün. Am Donnerstag wechselt die Wochenkarte, die immer wieder tolle neue Suppenkreationen bietet. Das Credo heißt hier: frisch, natürlich und saisonal. Neben Suppen und Salaten gibt es bei Suppengrün auch frisch gepresste Säfte, Smoothies und Sandwiches. „Saftzeit“ ist von 8 – 15 Uhr. Alle Speisen und Getränke erhalten Sie natürlich auch zum Mitnehmen.

Suppengrün, Inselstr. 1a, 10179 B-Mitte. Mo bis Fr 11 – 18 Uhr. **Tel.:** 24 78 13 90. www.suppengruen.net

NOBBIS FEINE SUPPEN IN SPANDAU

Die Suppenköche von Nobbis Feine Suppen erheben den Anspruch, die zu diesem Preis besten Suppen und Eintöpfe in Spandau anzubieten: eine sättigende Portion im Löwenkopf mit frischem Brot für sagenhafte 3,30 Euro. Es gibt dort ein täglich wechselndes, kreatives und wohlschmeckendes Süsschen mit frischen, gesunden und leckeren Zutaten.

Nobbis Feine Suppen, Rohrdamm 26, 13629 B-Spandau. Mo bis Fr 11 – 15 Uhr. **Tel.:** 34 35 57 35. www.nobbis-feine-suppen.de



Soup Kultur



Cadadia



Restaurant Good Bank

Indoor-Farming

SALAT, GEMÜSE UND KRÄUTER AUS DEM CITY-GEWÄCHSHAUS

Für die meisten Salate, Gemüse und Kräuter ist der Weg auf den Teller weit – Tomaten aus Spanien, Gurken aus Holland, aber auch Salat aus Brandenburg muss immer erst in den LKW. Schneller und frischer geht es mit Gewächshäusern, die nah am Verbraucher sind. Ein Restaurant und ein Start-up zeigen wie das geht.

SALAT ZWISCHEN EINKAUFSWAGEN

„Wir sind die modernen Landwirte. Unsere Felder liegen im Herzen der Stadt“, schreibt das Berliner Start-up Infarm. Das Unternehmen stellt Mini-Gewächshäuser in der Stadt und in Supermärkten auf. Dank Hydrokultur kann Gemüse dort gezüchtet werden, wo es eingekauft wird. Die Gründer Guy Galonska mit seinem Bruder Erez und dessen Freundin Osnat Michaeli sind für die

Umsetzung ihrer Idee aus Israel nach Berlin gezogen.

Das Team entwickelt auch Indoor-Farms für Unternehmen, im „25Hours Hotel“ im Bikini Haus haben sie einen „Mikrogarten“ angelegt. Dort wachsen „Microgreens“, Keimpflanzen aus verschiedenen Gemüsesorten, 40-mal nährstoffreicher als die reife Pflanze. Das Keimen funktioniert meist nur mit Biosamen, die auch bei Infarm verwendet werden. Denn konventionelle Samen sind oft nicht mehr keimfähig. Auch in der Markthalle Neun sind die drei Wahl-Berliner mit einem Stand vertreten. www.infarm.de

AUS DEM BEET AUF DEN TELLER

Berlin hat eine experimentierfreudige Restaurant-Szene. Im „Good Bank“ wächst der Salat vor den Augen der

Kunden heran. Die Einrichtung ist so futuristisch wie das Versprechen: „Wir sind das erste originale Vertical-farm-to-table-restaurant europaweit“, werben die Gründer. Hinter dem sperrigen Begriff steht eine einfache Idee: In ultraviolett bestrahlten Kisten wachsen Salat, Gemüse und Kräuter. Davor steht die Bar, an der gekocht wird. Die Köche ernten, bereiten zu, alles vor den Augen der Gäste. Frischer geht es kaum.

Rosa Luxemburg Str. 5, 10178 B-Mitte. Mo bis So 11.30 – 22 Uhr. www.good-bank.de

IN DER EIGENEN KÜCHE

Wer davon träumt Frisches in den eigenen vier Wänden zu ernten, der ist beim Start-up „agrilution“ richtig. Das Team entwickelt gerade den plantCube, einen intelligenten Garten, der sich in die Einbauküche integriert. www.agrilution.de

Buchtipp

LICHT, LUFT UND LUXUS

WEST-BERLINER WOHNTRÄUME DER 1960ER- UND 1970ER-JAHRE

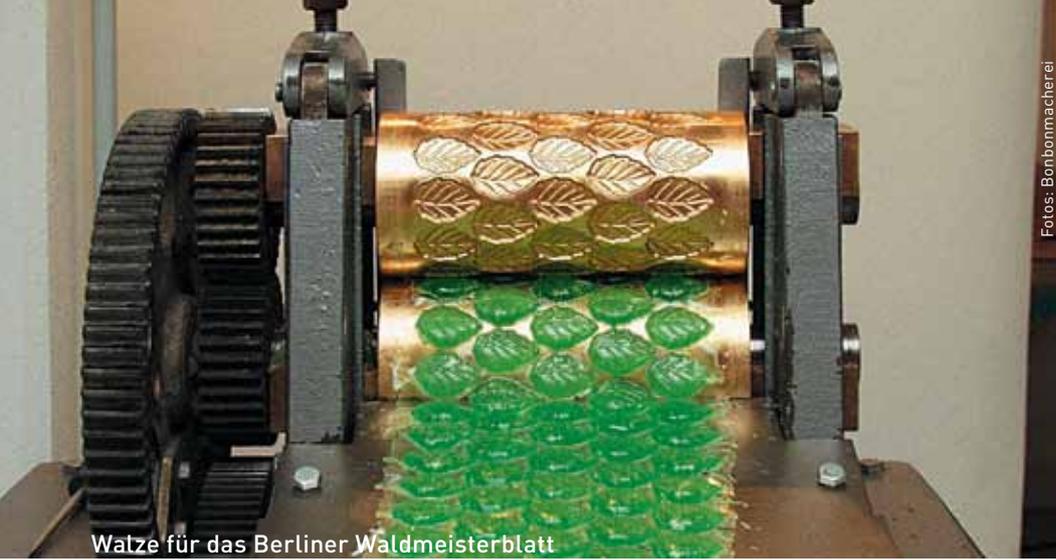
Der Berliner Fotograf Heinrich Kuhn war der Chronist der radikalen Stadterneuerung in den 1960er- und 1970er-Jahren. In drastischen Schwarzweißfotos dokumentierte er zunächst den maroden Zustand vieler Mietskasernen und das Leben ihrer letzten Bewohner. Später feierte er in Farbe die neu erstandenen Hochhaussiedlungen, die ein besseres, weil komfortableres Leben versprachen. Dieser Band erzählt in über 100 großformatigen Bildern von Utopien und Ideologien, von Wirtschaftsinteressen und Spekulationen, vor allem aber vom Alltag

der Menschen. Boris von Brauchitsch, geboren 1963, arbeitet als Fotograf und Autor in Berlin. Er schreibt Künstlerbiografien, arbeitet als Fotohistoriker und befasst sich mit Aspekten der Berliner Stadtgeschichte. Durch die eigene fotografische Arbeit ist sein Blick für ästhetisch bemerkenswerte Dokumentationen wie die Heinrich Kuhns, besonders geschärft.

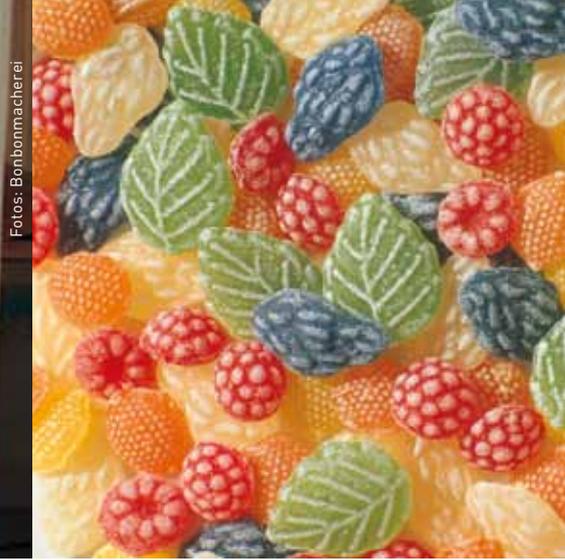
Licht, Luft und Luxus - West-Berliner Wohnträume der 1960er- und 1970er-Jahre, Boris von Brauchitsch. be.bra verlag. 128 S., 105 Abb.. 24 Euro. ISBN 978-3-8148-0223-7



© be.bra verlag



Walze für das Berliner Waldmeisterblatt



Fotos: Bonbonmacherei

Made in Berlin

DIE BONBONMACHEREI

Es begann 1992 mit der Übernahme eines Bonbongroßhandels und der Belieferung Berliner Süßwarenläden, -ketten und Marktständler: Der Bonbonvertrieb Stecher wurde gegründet. Als zwei Jahre später eine alte, kleine Bonbonfabrik in Braunschweig aufgab, entschlossen sich Katja Kolbe und Hjalmar Stecher in die Bonbonmacherlehre zu gehen und die Tradition fortzuführen.

„Wir erlernten den fast ausgestorbenen Beruf des Bonbonmachers, erwarben die alten Original-Rezepturen und Maschinen und konnten so neben vielen anderen Spezialitäten auch die Wald-

meisterblätter für die Berliner bewahren“, erinnern sich die beiden. „Denn erst durch die Rettung des alten Walzbocks aus dem Jahr 1920, der dazugehörigen Walzenpaare und der alten Berliner Rezepturen können unsere Kunden heute das Original Berliner Waldmeisterblatt so genießen, wie es wirklich schmeckte“.

Im März 1998 entstand die Bonbonmacherei Kolbe & Stecher mit Schauküche und einer kleinen Ladenecke in der WeiberWirtschaft eG in Berlin-Mitte. Ein kurzes Vergnügen – die Gebäude der WeiberWirtschaft mussten saniert

werden. Im September 2000 ging es dann weiter in den Heckmann Höfen. Seitdem verkaufen die Bonbonmacher hier Kindheitserinnerungen, die man sich auf der Zunge zergehen lassen kann. Und mit ein wenig Glück oder Zeit darf der interessierte Kunde, Augen- und Gaumenzeuge eines einzigartigen Produktionsvorgangs sein.

Bonbonmacherei, Heckmann Höfe, Oranienburger Str. 32, 10117 B-Mitte. Mi bis Sa 12 – 19 Uhr. Winterpause von Weihnachten bis Mitte Januar. Tel.: 44 05 52 43.

www.bonbonmacherei.de

Wenn es nicht mehr weitergeht

JUGENDNOTMAIL.DE BIETET HILFE ZUR SELBSTHILFE



Gewalt unter Jugendlichen oder in der Familie, selbst-verletzendes Verhalten, Mobbing, Liebeskummer und Depression – Eltern und Freunde kommen oft nicht als Ansprechpartner in Frage.

Auf jugendnotmail.de erhalten Kinder und Jugendliche in seelischer Not eine kostenlose Online-Beratung von qualifizierten Fachkräften. Rund 100 Psychologen und Sozialpädagogen beraten ehrenamtlich in ihrer Freizeit. JugendNotmail.de bietet Kindern und Jugendlichen bis 19 Jahre einen geschützten Raum, in dem sie sich unkompliziert und anonym mitteilen können und Hilfe zur Selbsthilfe sowie Entlastung erfahren. Ziel ist es, den Heranwachsenden in seiner jeweiligen Lebenssituation zu stärken. In einigen Fällen vermitteln die Berater auch zur persönlichen Betreuung an Beratungsstellen weiter.

KOMPETENTE BERATUNG SEIT MEHR ALS 15 JAHREN

Claudine Krause, Gründerin des Projektträgers jungundjetzt e.V., zieht eine erfolgreiche Bilanz: „Wir haben mit unserem Angebot offensichtlich einen Nerv getroffen. Wir erleben Monate, in denen wir bis zu 1000 Mails bearbeiten. Eine Spitzenleistung, die unsere Beraterinnen und Berater vollbringen“.

EINZELBERATUNG, CHAT UND FORUM

Für registrierte Nutzer stehen neben der Einzelberatung auch ein Forum und ein moderierter Themenchat zur Verfügung. In dem moderierten, zeitbegrenzten Themenchat können zu bestimmten, aktuellen Themen Fragen und Probleme in der Gruppe offen besprochen werden. Die Chat-Teilnehmer erhalten auf ihre Fragen direkte

Rückmeldungen aus der Gruppe oder sie können selbst auf Fragen antworten. Ein Moderator führt die Teilnehmer durch die Sitzung. Jugendliche bekommen hier die Gelegenheit, psychischen Druck abzubauen, ohne auf eine Einzelberatung warten zu müssen. Die oder der Ratsuchende kann auch lediglich Beiträge lesen, ohne sich registrieren zu müssen.

JugendNotmail.de ist für Jugendliche kostenlos und auf Spenden angewiesen: 10 Euro finanzieren bereits eine Online-Beratung eines Jugendlichen in seelischer Not, 50 Euro eine Fortbildung eines ehrenamtlichen Online-Beraters, 350 Euro die Monatsmiete des Vereinsbüros.

www.jugendnotmail.de

20 PROZENT RABATT

© KOB

VORZUGSPREIS
29 EURO *
BIS 18. MÄRZ 2018

BLUES BROTHERS
ABBA
TINA TURNER

TICKETS: 68 31 68 31
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

* NACH VERFÜGBARKEIT

HEISENBERG
10. JANUAR 2018

KARTEN: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

Renaissance-Theater Berlin

HEISENBERG - DER WELTERFOLG VOM BROADWAY



Normalerweise geht man Menschen wie Georgie (Susanna Simon) besser aus dem Weg. Dem deutlich älteren Alex (Walter Kreye) aber bleibt gar keine Wahl. Wie eine Naturgewalt bricht diese Frau in sein Leben: Im Bahnhof küsst sie ihn einfach. Eine Verwechslung, wie sich herausstellt – was Georgie nicht daran hindert, Alex ab jetzt hinterherzulaufen und ihm ungefragt ihr Herz zu öffnen. Sie sei Kellnerin, nein, Sekretärin. Ihr Mann ist tot. Sie war nie verheiratet und hat keine Kinder. Ihr Sohn lebt in Amsterdam. Für den scheuen Alex ist das alles

so fremd wie faszinierend. Einerseits stört Georgie seinen pedantisch geregelten Alltag, andererseits verliebt er sich in sie. Doch dann merkt er, dass die Begegnung mit ihr offenbar kein Zufall war...

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, 10. Januar 2018, 20 Uhr. Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Knesebeck-/Ecke Hardenbergstraße. Kartentel.: 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Estrel Festival Center Berlin

BLUES BROTHERS, ABBA, TINA TURNER

In der Wintersaison bietet das Estrel Festival Center Berlin wieder echte Show-Highlights. Konzertbeginn: Mi bis Sa: 20.30 Uhr, So: 17 Uhr.

3. – 28. JANUAR:

I'M A SOULMAN – A TRIBUTE
TO THE BLUES BROTHERS

31. JANUAR – 18. FEBRUAR:

THANK YOU FOR THE MUSIC –
DIE ABBA STORY

21. FEBRUAR – 18. MÄRZ:

ERSTMALIG: SIMPLY THE BEST –
DAS TINA TURNER MUSICAL

VERLOSUNG

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten. Beantworten Sie diese Frage: „**Mit welchem Lied gelang Abba der internationale Durchbruch?**“ bitte bis 28. Dezember an: Die Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin oder viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de.

Estrel Festival Center Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. Tickets: 68 31 68 31.

Stichwort: Genossenschaft.

www.stars-in-concert.de

Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen.

Komische Oper Berlin

OSCAR STRAUS UND MOZART



VERFÜHRERISCHER DON GIOVANNI

Der Meister des theatralen Wahnwitzes, Herbert Fritsch, stürzt sich voller Lust auf Mozart und seinen „Don Giovanni“. Dabei besinnt er sich auf den archetypischen Kern des Don Juan und erweckt ihn als boshafte Harlekin zu neuem Leben – ein Verlierer, dreist, komisch und unwiderstehlich zugleich, gehüllt in die lasziv-verspielte Musik Mozarts.

Termine: 6. / 12. / 19. Januar, 2. / 16. / 22. / 25. Februar, 2. / 9. März

LIEBESALARM AM NIL! DIE PERLEN DER CLEOPATRA

Oscar Straus' selten gehörte Operette „Die Perlen der Cleopatra“ – rasant inszeniert von Barrie Kosky – mit Dagmar

Manzel in der Titelpartie! Trotz drohender römischer Heere und dem sich ankündigenden Aufstand in den eigenen Reihen, hat Cleopatra nur Augen für den einen oder anderen „kleinen ägyptischen Flirt“. Und ihre Liebeslust findet Erfüllung! Das Geheimnis? Die machtvollen Perlen der Cleopatra ... Kurios, frivol, berlinerisch.

Termine: 31. Januar, 4. / 13. / 15. / 24. Februar, 10. / 21. / 25. / 30. März

Für die genannten Termine erhalten Genossenschaftsmitglieder **10 Euro Rabatt** (Preiskategorien I-III, nach Verfügbarkeit).

Komische Oper Berlin, Behrenstr. 55-57, 10117 Berlin. Opernkasse: Unter den Linden 41, 10117 Berlin, Mo-Sa 11 – 19, So 13 – 16 Uhr. Ticket-Hotline: 47 99 74 00. Stichwort: Genossenschaft. www.komische-oper-berlin.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Gilde Heimbau Wohnungsgesellschaft mbH, M. Neugebauer | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH / alle Berlin | Auflage: 46 000 | Berlin, Winter 2017



© Stars-in-Concert

GÄSTEWONUNGSDATENBANK DEUTSCHLAND

AUCH DIE BEROLINA-MITGLIEDER KÖNNEN PROFITIEREN

Genossenschaftliches Wohnen ist auch im Urlaub möglich, denn als BEROLINA-Mitglied profitieren Sie von einem ganz besonderen Service:

Die Gästewohnungsdatenbank der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland bietet die Möglichkeit, in verschiedenen Regionen Deutschlands eine Gästewohnung auszuwählen, komplett möbliert und zu einem günstigen Preis.

Möglich wird dieser Service durch den deutschlandweiten Zusammenschluss von mehr als 400 Wohnungsbaugenossenschaften. Das Angebot wächst stetig weiter: 75 Genossenschaften an 40 Standorten mit 104 Wohnungen nehmen derzeit an dem Projekt Gästewohnungsdatenbank teil und bieten ihren Bestand an Gästewohnungen auch für Mitglieder befreundeter Genossenschaften an.

Die BEROLINA ist der Gästewohnungsdatenbank als „Nachfrager“ beigetreten. Unsere Gästewohnungen werden weiterhin nur an BEROLINA-Mitglieder vermietet. Da wir über eine verhältnismäßig geringe Anzahl an eigenen Gästewohnungen verfügen und diese zudem nahezu das ganze Jahr über an unsere Mitglieder vermietet sind oder im Bedarfsfall für Mitglieder als Ausweichwohnung im Zuge von Sanierungsmaßnahmen dienen, hat sich die BEROLINA für diese Form der Partizipation entschieden.

Verbringen Sie einen Familienurlaub am Meer, entdecken Sie das kulturelle Angebot deutscher Metropolen wie Berlin, Hamburg und Köln oder verbringen Sie ein paar Tage in der Natur – worauf haben Sie Lust? Als BEROLINA-Mitglied steht Ihnen das Angebot der Gästewohnungsdatenbank zur Verfügung. Die Anmietung funktioniert über das Internet.

Wählen Sie unter

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnungen

die gewünschte Region und den Buchungszeitraum aus. Wenn Sie eine passende Wohnung gefunden haben, füllen Sie unter „Anfrage“ das Buchungsformular vollständig aus und senden es ab. Die angefragte Genossenschaft wird sich in der Regel innerhalb von zwei Werktagen bei Ihnen melden und alle weiteren Details mit Ihnen abstimmen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaub!



NEUES GÄSTEZIMMER IN DER MICHAELKIRCHSTRASSE 4

Insgesamt gibt es in der BEROLINA sechs Gästeunterkünfte, die Mitglieder für Ihren Besuch mieten können. Vier der Unterkünfte sind möblierte Wohnungen mit Küche und Bad und zwei weitere Gästezimmer verfügen über ein eigenes Bad, haben aber keine eigene Küche. Das Gästezimmer in der Michaelkirchstraße 4 wurde modernisiert und in das Angebot mit aufgenommen. Diese neue Unterkunft mit zeitgemäßen Design kann ab 2018 durch unsere Mitglieder gebucht werden.

Alle Gästeunterkünfte befinden sich im Heinrich-Heine-Viertel, da die BEROLINA an diesem Standort über rund 3.000 Wohnungen verfügt. Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf der Homepage der BEROLINA unter www.berolina.info/gaestewohnungen.

Die Gästeunterkünfte können per Internet über www.berolina.info gebucht oder telefonisch unter 030/27 87 28 – 0 reserviert werden.



WAS FÜR EINE VERANSTALTUNG ZUM ENDE DES JAHRES



AUS EINER ANFÄNGLICH
KLEINEN IDEE WURDE
ETWAS GROSSES

Im letzten Journal hatte die BEROLINA einem gemeinsamen Abend mit Katrin Rohde, der Gründerin von A.M.P.O., Hilfe für Waisenkinder in Burkina Faso, angekündigt. Geplant war ein informativer Abend mit Essen, Musik und toller Unterhaltung und so lud die BEROLINA gemeinsam mit dem Verein Freude für AMPO e.V. ein, und sie kamen ...

Seine Exzellenz Herr Simplicé Honoré Guibila, Botschafter von Burkina Faso, der in seiner Ansprache die Arbeit von Katrin Rohde würdigte und ihr dankte. Auch Ihre Exzellenz Frau Lohrschelder, ehemalige Botschafterin in Burkina Faso und Honorarkonsulin von Burkina Faso, Frau Helga Exner, würdigten mit ihrem Besuch die Arbeit von Katrin Rohde. Viele, viele interessierte Mitglieder, die Großen und Kleinen, die Volkssolidarität und auch der Aufsichtsrat der BEROLINA, vertreten durch Frank Rauhut, folgten der Einladung.

Den Abend eröffnete Frank Schrecker, Vorstandsvorsitzender der BEROLINA, mit eindringlichen Worten, die Arbeit von A.M.P.O. zu unterstützen:

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele!“ – mit dieser Idee gründeten sich vor mehr als 100 Jahren die ersten Genossenschaften. Daraus entstanden sind auch die Wohnungsbaugenossenschaften und auch wir, die BEROLINA.

Die Idee ist heute so attraktiv und richtig wie vor 100 Jahren in Deutschland, aber auch weltweit. „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele!“, ergänzt um die „Hilfe zur Selbsthilfe“, unter diesem Motto ist Katrin Rohde seit mehr als 20 Jahren mit großer Leidenschaft für die Menschen in Burkina Faso unterwegs. Mit A.M.P.O. hat sie ein einzigartiges Lebenswerk geschaffen und verdient höchste Anerkennung.

Moussa Coulibaly & Griot-familie begleitete uns musikalisch mit einheimischen Instrumenten und landestypischen Rhythmen durch den Abend. Das typisch afrikanische Fingerfood-Bufferet vom Verein Al Samar erfreute den Gaumen der Gäste.

In den vergangenen Jahren durften wir Katrin Rohde bereits zweimal als Gast begrüßen und zu jeder Veranstaltung, wie auch bei der diesjährigen Mitte November, war das Interesse der Mitglieder groß. Die BEROLINA und Freunde für AMPO e.V. möchte allen Zuhörerinnen und Zuhörern für eine tolle und gelungene Veranstaltung danken.



Frank Schrecker, Ute Krüger, Katrin Rohde, S.E. Simplicé Honoré Guibila



A.M.P.O. – WAS IST DAS?

Tief im Westen Afrikas, mitten in der Sahelzone, liegt Burkina Faso. Über zwei Jahrzehnte lebt dort eine deutsche Frau, Katrin Rohde. Sie kümmert sich um viele Menschen, vor allem um Kinder und Frauen. Ihren Verein dort hat sie A.M.P.O. genannt, in der Landessprache heißt dies:

„Verein für Waisenkinder – das Gute geht nicht verloren“

Ca. 350 Menschen, hauptsächlich Kinder, werden direkt in den verschiedenen Einrichtungen liebevoll betreut. Hinzu kommen ein Frauen-Beratungs-Zentrum, Aufklärungsprojekte, eine Krankenstation und vieles mehr, z. B. die finanzielle Unterstützung von jährlich 1.500 bedürftigen Schulkindern. Alle Direktorinnen und Direktoren in den Waisenhäusern, Beratungsstellen, biologischen Farmschulen und medizinischen Einrichtungen haben ihr eigenes Budget. Dieses wird täglich mit der Buchhaltung abgestimmt und regelmäßig vor Ort von einem deutschen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG ist langjährige Unterstützerin des Vereins und Herr Frank Schrecker, als Vorstandsvorsitzender der BEROLINA, engagiert sich dafür, dass die Freunde für AMPO e. V. ihre Vereinsarbeit vorstellen und über ihre Projekte und ihre Erfolge berichten können.

Übrigens: Auch Sie werden in den kommenden Tag „ein Stück Burkina Faso“ erhalten. Die BEROLINA-Beutel, welche Sie jedes Jahr im Dezember zusammen mit den Mitgliederkalendern erhalten, sind für 2018 von den jungen Frauen der Häuser MIA/ALMA genäht worden. Auch die Stoffe kommen aus Burkina und der Druck ist ebenfalls dort erfolgt. Wir hatten Anfang des Jahres die Idee, die Bestellung über den Verein Freunde für Ampo e. V. in Burkina Faso anzufragen, da die betreuten Waisenkinder,

nach der Möglichkeit eine Schule zu besuchen, auch einen Beruf über den Verein erlernen können – unter anderem auch als Schneiderin. Da die Herstellung dort von 4.000 Beuteln und auch der Weg hierher zur BEROLINA mehr Zeit in Anspruch nehmen, brauchten wir einen angemessenen Vorlauf. Die letzten Beutel sind Ende November aus Burkina Faso eingetroffen. Mit dieser Idee haben wir die Arbeit und das gesamte Projekt von Katrin Rohde nachhaltig gefördert. Nachdem die Kinder in ein A.M.P.O.-Waisenhaus aufgenommen wurden und erfolgreich die Schule abschlossen, wurden ihnen auf diesem Weg neue und weitere Perspektiven während und nach deren Ausbildung gegeben. Bei A.M.P.O. kennt mittlerweile jeder die BEROLINA. **Mit sehr viel Engagement, Stolz und Spaß wurde an dem Projekt gearbeitet, wie die Bilder auch zeigen ...**



WEIHNACHTLICHES FARBENLABOR: ROTKOHL, BLAUKRAUT ODER GRÜNKOHL?



Jetzt im Winter kommt öfter wieder Rotkohl auf den Tisch. Oder sagt Ihr in eurer Familie Rotkraut dazu? In Bayern heißt es sogar Blaukraut! Aber welche Farbe hat Rotkohl denn bei genauerer Betrachtung? Richtig, eigentlich müsste er doch Lilakohl heißen! Dass Rotkohl seine Farben wie ein Chamäleon ändern kann, dem kannst du in einem kleinen Farblabor auf die Spur kommen: **Dafür brauchst du 1/4 Rotkohl, 1 Messer oder 1 Schere, 1 Topf, 1 Sieb, 1 Schüssel, 1 Kartoffelstampfer, 1 Küchenreibe, Wasser, 4 Gläser, 1 Teelöffel, 1 Stück Seife, Essig, und Vollwaschmittel.** Da du in deinem Labor mit Säuren und Laugen arbeitest, lass dir von deinen Eltern helfen. Gieße alles mit Bedacht und Vorsicht zusammen und spritze nicht mit den Flüssigkeiten herum!



1 Zunächst musst du den Rotkohl ganz klein schneiden. Dafür kannst du auch eine Schere benutzen. Die Rotkohlschnipsel sammelst du in einem Topf und übergießt sie mit Wasser, so dass sie ganz bedeckt sind.

2 Drücke nun mit dem Kartoffelstampfer kräftig auf den Rotkohlstückchen herum und beobachte, wie sich die Farbe des Wassers verändert.

3 Nach 15 Minuten schüttest du alles in ein Sieb und fängst das gefärbte Wasser in einer Schüssel auf.



4 Gib in jedes der 4 Gläser etwas gefärbtes Wasser (etwa gleich viel pro Glas).

5 Das erste Glas bleibt so wie es ist. In das zweite Glas gibst du vorsichtig einen kleinen Schuss Essig. Beobachte, ob sich die Farbe im Vergleich zum ersten Glas verändert.



6 Schabe mit Hilfe der Küchenreibe etwa 1/2 Teelöffel voll Späne von der Seife ab. Gib die Seifenspäne in das dritte Glas.

7 In das vierte Glas gibst du etwa 1/2 Teelöffel voll Vollwaschpulver. Vergleiche die Farben in allen Gläsern.

8 Du kannst nun in das dritte Glas (das mit der Seife) ein wenig Essig geben und in das zweite Glas (das mit dem Essig) ein wenig Vollwaschmittel. Beobachte was passiert!

Du wirst merken, dass du die Farbe auch wieder zurück verändern kannst. Der Rotkohl kann also nicht nur „Lilakohl“ sein, sondern auch zum Blaukraut oder gar zum Grünkohl werden.



WAS IST DA PASSIERT?

Der Rotkohl enthält einen ganz speziellen Farbstoff. Kommt der Farbstoff in Kontakt mit Säuren, wie dem Essig, dann wird er rot. Kommt er mit dem „Gegenteil von Säuren“ nämlich Laugen in Berührung, dann wird er blau (Seifenlauge), bei ganz starken Laugen (Vollwaschmittel) sogar grün bis hin zu gelb. Mit dem Rotkohlfarbstoff kannst du testen, ob etwas eine Säure oder eine Lauge ist. Teste noch beliebige andere Sachen aus der Küche, z.B. Zitronensaft, Limo, Senf oder Eiklar.

Tipp: Mache eine weihnachtliche „Zauber-Show“ für deine Familie daraus!

Dr. rer. nat. Corinna Asmussen

KURZNACHRICHTEN



WEIHNACHTSKONZERT IN DER JACOBIKIRCHE

Am 5. & 12. Dezember fanden die Weihnachtskonzerte der BEROLINA statt. Eingeladen wurden die ältesten 1.800 Mitglieder. Die Jacobi-Kirche in der Oranienstraße wurde geschmückt und der Polizeichor Berlin gestaltete ein stimmungsvolles und weihnachtliches Programm. Für die Mitglieder außerhalb des Heinrich-Heine-Viertels wurde, wie auch in den zurückliegenden Jahren, ein Bustransfer organisiert. Für einige Stunden haben wir die Hektik der Vorweihnachtszeit und den Alltag hinter uns gelassen und uns gemeinsam im Kreise der Mitglieder und Nachbarn auf die Weihnachtszeit eingestimmt.



KLEINE VERKÄUFER – GROSSE GESCHÄFTE

An einem grauen Novembernachmittag trafen sich kleine und große Mitglieder im Veranstaltungsraum der Genossenschaft zum 2. BEROLINA-Kinderflohmarkt, um ihre Kindersachen und ihr Spielzeug an den Mann zu bringen. Der Wunsch nach einem Stand wurde in Naturalien, mit einem Kuchen pro Tisch, bezahlt.

Viele Trödelfans kamen vorbei und allerlei Dinge wechselten zu einem fairen Preis den Besitzer. Der Jubel war groß, denn der Erlös von 100,00 € aus dem Kuchenbasar übertraf die Erwartungen und füllt nun den „Topf“ für weitere Aktivitäten der BEROLINA-Kids.

Der 2. BEROLINA-Kinderflohmarkt war gelungen; alle verlebten einen tollen Tag, an dem die kleinen und großen Gäste sowie die Verkäufer viel Spaß hatten. Auch wenn nicht alles Mitgebrachte einen neuen Besitzer fand, der Regentag wurde auf jeden Fall erfolgreich ausgetrickst.



VIELEN DANK

Dieser selbst hergestellte Weihnachtsbaumständer wurde der BEROLINA Ende 2016 von dem Gründungsmitglied Herrn Wolfgang Renner aus der Neuen Jakobstraße übergeben. Die Genossenschaft hatte Ende der 70iger Jahre handwerklich begeisterten Mitgliedern die Möglichkeit geben können, eine Räumlichkeit als Hobbyraum/Tischlerwerkstatt zu nutzen. Dieser Weihnachtsbaumständer ist das letzte in dem Raum produzierte Werkstück und wurde der Genossenschaft als Dank dafür zur Verfügung gestellt. Dieser Handwerkskunst gilt unsere hohe Anerkennung und die BEROLINA bedankt sich dafür.

TERMINE

Veranstaltungen der Berolina

Mitte, Neue Jakobstraße 30

Kunst-AG **16 Uhr**

11.01. | 25.01. | 8.02. | 22.02. | 08.03. | 22.03.

Skat **17 Uhr**

09.01. | 13.02. | 13.03.

Spielnachmittag **14 Uhr**

02.01. | 16.01. | 30.01. | 13.02. | 27.02.
13.03. | 27.03

Seniorentanz* **14 Uhr**

13.01. | 10.02. | 10.03.

Lesekreis **16 Uhr**

18.01.

Handarbeitsnachmittag **15 – 18 Uhr**

jeden Mittwoch

Yoga **18.30 Uhr**

jeden Mittwoch
(aktueller Kurs bis 02/2018)

Line Dance **14 Uhr**

04.02.

Gesellschaftstanz **ab 19 Uhr**

jeden Montag nach Absprache
der Gruppe

Gymnastik **9 – 12.30 Uhr**

jeden Donnerstag

Gymnastik **9.15 – 10.15 Uhr**

jeden Freitag **10.30 – 11.30 Uhr**

Senioren-sport **11.30 Uhr**

Frau Lockhoff
12.01. | 26.01. | 09.02. | 26.02. | 09.03. | 26.03.

Spielnachmittage **14 – 16 Uhr**

in Adlershof 18.01. | 22.02. | 22.03.

Bibliothek (mit Internet)

jeden Mittwoch **9.30 – 12 Uhr**

Computerberatung **9 – 12 Uhr**

Mit Herrn Bauer / Herrn Lüders
jeden Dienstag (Anmeldungen
erwünscht über Frau List – Telefon:
030 | 55 28 66 89 oder 0152 | 25 32 77 49)



Aktuelle Informationen
unter www.berolina.info

FESTE & VERANSTALTUNGEN

ANKÜNDIGUNGEN

Vorträge und Unterhaltung // Montagsveranstaltungen

- *08.01. – 14 Uhr Zwei alte Marco Polos reisen durch Südostasien, Frau Grasnick
- *22.01. – 14 Uhr Urlaub im schönen Vogtland – Frau Gabbert
- *05.02. – 14 Uhr Neue Geschichten des Schauspielers – Herr Steinmann
- *19.02. – 14 Uhr Mein Name ist Hase – Herr Prof. Schurich
- *05.03. – 14 Uhr Frauentagsfeier „Claire Waldoff“ – Frau Grajek
- *06.03. – 14 Uhr siehe 05.03.
- *19.03. – 14 Uhr Unser Apotheker empfiehlt – Herr Goepfert Wittermann

*Diese Veranstaltungen werden durch die Volkssolidarität OG 48 organisiert

Die **BEROLINA-Kids** treffen sich während der Schulzeit **regelmäßig mittwochs 16.00 Uhr** in der Michaelkirchstr. 2 – ggf. auch im Hof. Frau Jaqueline Kulpe ist zu erreichen unter 0170/2091511

BERATUNGEN

rund ums Wohnen im Alter und soziale Themen

Mitte **Neue Jakobstraße 30**, jeden Donnerstag, 13–14 Uhr

Lichtenberg **Hausbesuche**, nur noch nach telefonischer Terminvereinbarung über Frau Aeppler, Tel: 030/42 00 75 55

Adlershof **Friedlander Straße 138**, alle 14 Tage Mittwoch, 14–16 Uhr

Martina List steht Ihnen für Fragen rund um die Veranstaltungen gerne zur Verfügung. Tel.: 030/55 28 66 89

WISSEN SIE'S? DAS BEROLINA-QUIZ

ISTAF INDOOR – SEIEN SIE DABEI!

Am Freitag, den 26. Januar 2018, ist es wieder soweit. Das ISTAF-Indoor steht vor der Tür und ist das weltweit größte und spektakulärste Leichtathletik-Treffen unter einem Hallendach. Neben den Klassikern Weitsprung, Stabhochsprung und Diskus wurden auch die Disziplinen 3000 Meter-Hindernislauf der Damen und 4 x 100 Meter Staffel der Damen ins Programm aufgenommen. Wollen Sie live im Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Olympiastadion dabei sein?

**WIE VIELE BALKONE HAT DIE BEROLINA
IN DEN VERGANGENEN 25 JAHREN SANIERT
ODER NACHGERÜSTET?**

Unter allen Einsendungen verlosen wir 16x2 Eintrittskarten.

Antworten senden Sie bitte bis zum **26. Januar 2018** an redaktion@berolina.info oder per Post an Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG -Redaktion-, Sebastianstraße 24, 10179 Berlin.

DIE MISTEL

Schon unsere Vorfahren hängten sich einen Mistelzweig über die Haustür oder an die Wand zum Schutz gegen Krankheiten, böse Geister und Feuer. Sogar die Bäume, auf denen Misteln wuchsen, wurden als heilig verehrt.

Auch wenn heute nur noch wenige Menschen an die magische Wirkung der Mistel glauben, werden gerade zur Weihnachtszeit die hübschen Zweige mit den grünen Blättern und den weißen Beeren noch immer gern als moderne Dekoration genutzt. Und auch das mit dem Küssen ist nach wie vor ein bekannter Brauch. Wenn sich ein Paar unter einem Mistelzweig küsst, soll es ein Leben lang glücklich zusammenbleiben.

Auch als Heilpflanze in der Alternativen Medizin ist die Mistel von Bedeutung. Bei Fieber und Erkältungen, Verdauungsproblemen und Entzündungen sollen Mistel-Präparate helfen, aber auch gegen niedrigen oder hohen Blutdruck.

In der Natur gibt es die Mistel in zahlreichen verschiedenen Arten, die alle als Parasiten auf Bäumen wachsen. Sie beziehen ihre Nährstoffe und Flüssigkeit direkt aus den Ästen der Bäume, indem sich ihre Wurzeln mit den Leitungsbahnen des Baumes verbinden. Für den Baum ist das weniger schön, die Vögel dagegen freuen sich im Winter über die Beeren – und tragen die darin enthaltenen Samen auf andere Bäume, wo dann eine neue Mistel wächst. Als Wirtsbaum bevorzugen Misteln Linden, Birken, Pappeln oder Apfelbäume. Im Winter sind die aus den Zweigen gebildeten kugelförmigen Nester der Misteln besonders auffällig. Sie wächst sehr langsam; erst im fünften Lebensjahr blüht eine Mistel zum ersten Mal. Mistelkronen, die sich zur Dekoration eignen, sind somit meist schon zwischen acht und zehn Jahre alt.

KONTAKT

Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG

Sebastianstraße 24, 10179 Berlin
Tel.: 030/27 87 28-0
Fax: 030/27 87 28-19
mail@berolina.info
www.berolina.info

Geschäftszeiten

Mo – Mi **8–17 Uhr**
Do **8–18 Uhr**
Fr **8–14 Uhr**

Sprechzeiten der Mitarbeiter

Di **8–13 Uhr**
Do **12–18 Uhr**
oder nach Terminvereinbarung

Reparatur-/Notdienst-Service- nummer rund um die Uhr

unter 030/27 87 28-41

Aufzugservice

Erweitern der Kabinen von Personenaufzügen für Möbeltransporte.

Bei Umzügen an Wochenenden bitte mindestens drei Werktage vorab über 030/27 87 28-0 bestellen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

BEROLINA Journal (S. 1–8, 17–24)

V.i.S.d.P. Kristina Ullrich

Redaktion Kristina Ullrich

Kontakt redaktion@berolina.info

Gestaltung sign.Berlin

Druck Medialis GmbH Berlin

Fotos BEROLINA,
shutterstock.com
S.19 Hintergrund: Giulio
Napolitano

Redaktionsschluss 30.11.2017



Vodafone Berater
Ulrich Pierenz:
0170 181 79 37

3-fache Unterhaltung

The future is exciting.

Ready?

Jetzt Internet mit bis zu 400 Mbit/s¹,
Telefon-Anschluss² und Digitales
Fernsehen inkl. HD-TV³ genießen.

 **vodafone**

¹ Die Maximalgeschwindigkeit von 400 Mbit/s ist in vielen Städten und Regionen der Ausbauggebiete von Vodafone Kabel Deutschland mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Städte folgen. Bitte prüfen Sie, ob Sie die Produkte von Vodafone Kabel Deutschland in Ihrem Wohnobjekt nutzen können. ² In immer mehr Ausbaugebieten von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. ³ Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: November 2017

Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring